



**Internationales Seminar von EURORAI am 23. Oktober 2015:**

**„Prüfungen im Bereich der Kultur-  
Erfahrungsaustausch zu Prüfungsergebnissen und  
Herangehensweise, insbesondere im  
Spannungsfeld der Förderung der Hochkultur“**

**Panel 2:**

**„Prüfungsvorgehen und -erfahrungen im Kulturbereich bei  
unterschiedlichen Rechtsformen“**

## Kulturmetropole Berlin



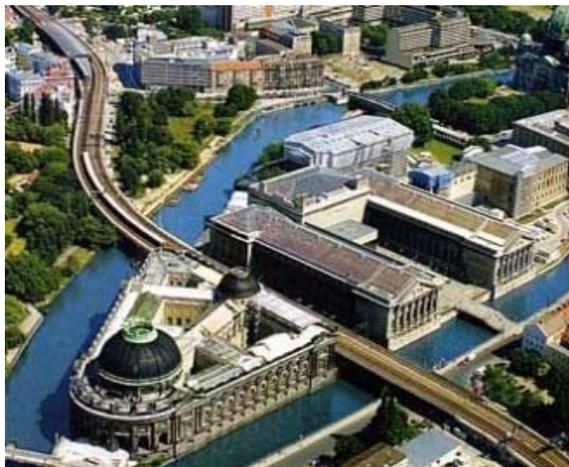
Staatsoper Unter den Linden

Opern



Theater

Volksbühne Berlin



UNESCO-Weltkulturerbe  
Museumsinsel

Museen



Konzerte

Philharmonie Berlin



Goldener Bär der Filmfestspiele Berlin

## Agenda

- **Kulturförderung als Aufgabe der Landespolitik**
- **Ausgaben der Kulturverwaltung nach Bereichen**
- **Rechtsformen der geförderten Kultureinrichtungen**
- **Prüfungsrechte**
- **Prüfungsansätze**
- **Ausgewählte Prüfungsergebnisse**
- **Aktuelle Herausforderungen**

## Kulturförderung als Aufgabe der Landespolitik

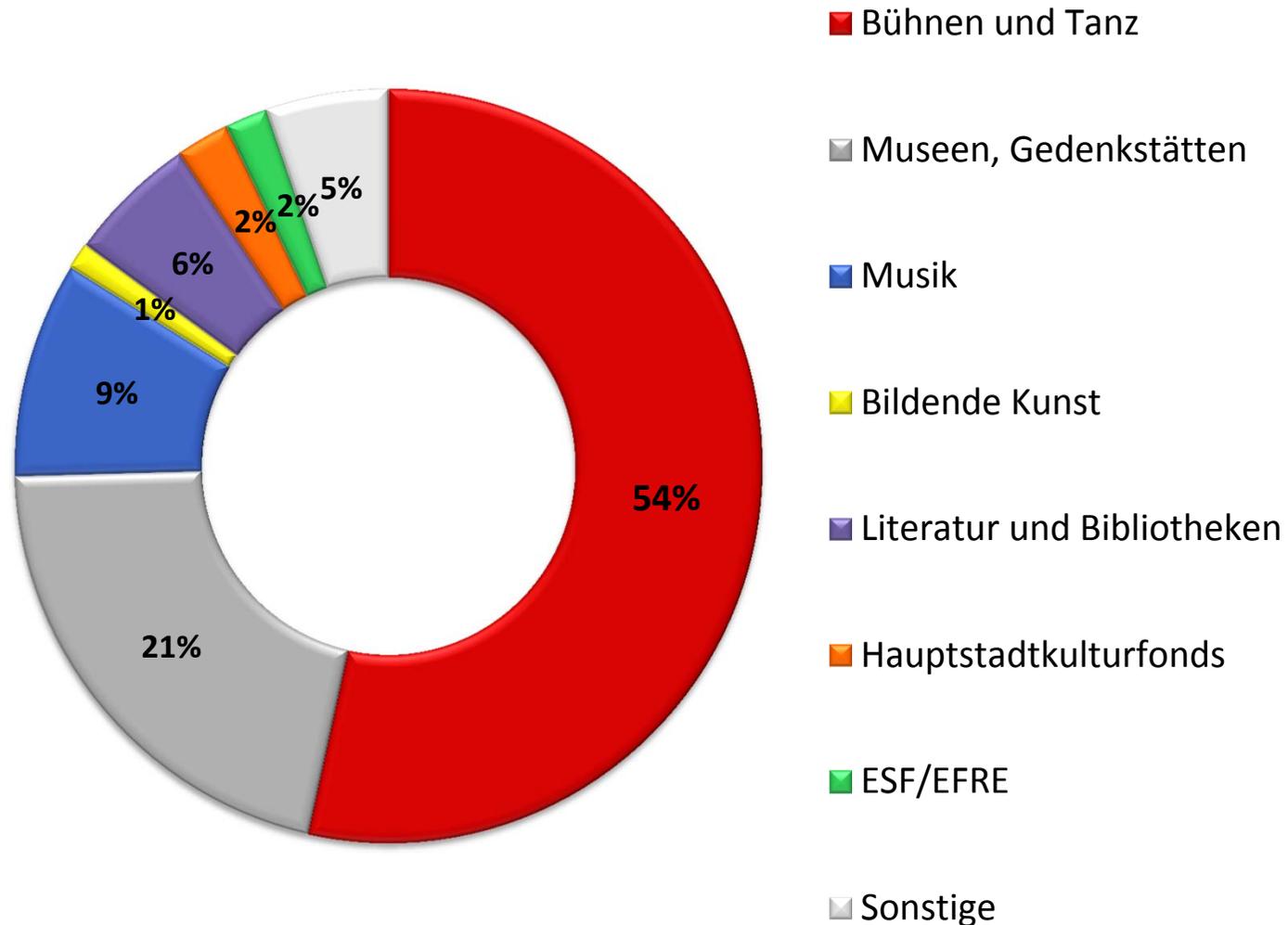
(Ziele für die Legislaturperiode 2011-2016)

**Konsolidierung und Weiterentwicklung der Berliner Kulturlandschaft** – als einer speziellen Mischung aus kulturellem Erbe, moderner Hochkultur mit Opern, Theatern, Museen und Konzerthäusern, einer reichhaltigen Erinnerungslandschaft und einer hochprofessionellen freien Kunstszene – z.B. durch

- **Engagement bei der Realisierung des Humboldt-Forums**
- **Gewährung konstanter Zuschüsse** an Staatstheater, Opernstiftung und Landesmuseen sowie Planungssicherheit für Privattheater
- **verstärkte Förderung der freien Szene**
- **Förderung der kulturellen Bildung** (gesonderter Projektfonds)

## Ausgaben der Kulturverwaltung nach Bereichen

Gesamtausgaben 2014: 425 Mio. € (in %)  
(Landeshaushalt 2014 insgesamt: 23,4 Mrd. €)



## Rechtsformen der geförderten Kultureinrichtungen

- **Staatsbetriebe:**  
vier Theater und das Konzerthaus Berlin
- **Öffentlich-rechtliche Stiftungen:**  
Stiftung Oper in Berlin (drei Opernhäuser und Staatsballett), vier Landesmuseen, drei Gedenkstätten, Stiftung Berliner Philharmoniker und Stiftung Zentral- und Landesbibliothek
- **Beteiligungen an privaten Gesellschaften mit beschränkter Haftung:**  
100 %-Beteiligung Berlins an einem privat betriebenen Theater, am Friedrichstadtpalast Berlin (größtes Show- und Revuetheater Europas) und an der Kulturprojekte Berlin GmbH (zuständig u.a. für Großveranstaltungen)

Darüber hinaus werden **private** Theater, Gedenkstätten, Orchester, Literatureinrichtungen, Institutionen der Bildenden Kunst sowie freie Gruppen **durch Zuwendungen gefördert**. (Rechtsformen: insbesondere GmbH, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, eingetragener Verein, Stiftung privaten Rechts)

## Prüfungsrechte

**Gemäß dem Berliner Haushaltsrecht prüft der Rechnungshof:**

- die **Haushalts- und Wirtschaftsführung** Berlins und seiner **Betriebe**  
(Beispiele: Tätigkeit der Kulturverwaltung , Wirtschaftsführung der Staatstheater),
- die **Haushalts- und Wirtschaftsführung** der landesunmittelbaren juristischen Personen des öffentlichen Rechts  
(Beispiele: **Museumstiftungen, Opernstiftung, Philharmoniker**),
- die **Betätigung** Berlins bei privaten Unternehmen, an denen Berlin beteiligt ist  
(Beispiel: Friedrichstadtpalast),
- die **Haushalts- und Wirtschaftsführung** von **juristischen Personen des Privatrechts**, z. B. wenn sie aufgrund eines Gesetzes von Berlin Zuschüsse erhalten, mit dem Rechnungshof eine Prüfung durch ihn vereinbart oder in der Satzung vorgesehen ist (Beispiel: Bauhaus Archiv GmbH ),
- **bei Stellen außerhalb der Verwaltung** Berlins, wenn sie z.B. von Berlin **Zuwendungen** erhalten oder als Mehrheitsbeteiligungen Berlins öffentliche Aufgaben erfüllen und hierfür Haushaltsmittel erhalten.

## Prüfungsansätze

### Wesentliche Grundsätze des Rechnungshofs bei der Prüfungsplanung:

- Aktualität
- Risikoorientierung
- Relevanz
- Prüfungsfelddeckung

### Daraus ergeben sich im Vorfeld von Prüfungen z. B. folgende Aktivitäten:

- **kontinuierliche Beobachtung** der (finanziellen) Entwicklung der Prüfungsadressaten  
(aktuelle parlamentarische Beratung und Berichterstattung der Medien),
- **Nutzung von Controlling-Instrumenten** der Kulturverwaltung zur Identifizierung von Risiken und Prüfungsschwerpunkten,
- längerfristige **Prüfungsplanung größerer Kultureinrichtungen** mit komplexer konzernähnlicher Struktur,
- **Beratung der Verwaltung bei Neugründungen** insbesondere öffentlich-rechtlicher Kultureinrichtungen über notwendige Regelungen.

## Ausgewählte Prüfungsergebnisse

In den vergangenen Jahren hat der Rechnungshof dem Abgeordnetenhaus von Berlin (Landesparlament) insbesondere über folgende Prüfungsergebnisse berichtet:

- **Haushalts- und Wirtschaftsführung der zum 1. Januar 2004 errichteten Opernstiftung,**
- **Vergleich der Komischen Oper Berlin und der Volksoper Wien GmbH auf der Grundlage von Kennzahlen,**
- **Gründung der Stiftung Berliner Mauer zum 28. September 2008 (Zusammenführung von zwei Gedenk- bzw. Erinnerungsstätten, die ursprünglich von zwei privaten Trägervereinen betrieben wurden) ,**
- **Förderung der freien Tanzszene,**
- **Gewährung von Projektförderungen an zwei Privattheater.**

## **Herausforderungen bei Prüfungen im Kulturbereich**

- **Beachtung der Kunstfreiheit bei der Bewertung von geprüften Sachverhalten,**
- **Verlust an Informationen bei rechtlicher Verselbständigung staatlicher Kultureinrichtungen,**
- **zunehmende Komplexität der Prüfungen (z.B. bei Mischfinanzierungen),**
- **neue Rechtsfragen bei Anwendung des Fördermittelrechts (z.B. Rücklagenbildung ),**
- **Sicherstellung der Prüfungsrechte des Rechnungshofs bei neu gegründeten Tochterunternehmen.**